

Seize «actions santé» depuis mai 2009

Par son initiative actionsanté, l'Office fédéral de la santé publique (OFSP) soutient les entreprises et les institutions qui contribuent, par leurs actions volontaires, à la promotion d'une alimentation équilibrée et d'une activité physique régulière. Cette démarche est payante, comme en témoignent les deux premières années d'existence de l'initiative. Seize actions concrètes pour un comportement alimentaire plus sain ont en effet vu le jour jusqu'à présent. Le premier rapport est disponible à l'adresse Internet suivante www.actionsante.ch (rubrique *Informations complémentaires*) et sur commande par courriel à l'adresse info@actionsante.ch en version papier.

(OFSP)

Verkehrssicherheitskurse für Senioren



Die erfolgreiche Kampagne «Zu Fuss ins hohe Alter» von Fussverkehr Schweiz wird um ein attraktives Angebot ergänzt: Zusammen mit lokalen Partnern bietet der Verein einen praxisorientierten Verkehrssicherheitskurs für älter werdende Fussgängerinnen und Fussgänger an. Der Kurs von 1 bis 2 Stunden zeigt auf, wie altersbedingte Einschränkungen mit einfachen Strategien kompensiert werden können, und vermittelt so die Kompetenz für eine sichere Fortbewegung im Strassenverkehr auch im hohen Alter. Parallel zum Kurs wird die Verkehrsinfrastruktur im Umfeld des Veranstaltungsortes auf ihre Altengerechtigkeit hin untersucht, und der betreffenden Gemeinde werden die Resultate zur Verfügung gestellt.

(www.fussverkehr.ch)

Bakterien und Pilze schützen Kinder vor Asthma

Kinder, die auf einem Bauernhof leben und somit besonders vielen Umweltkeimen ausgesetzt sind, haben seltener Atemwegserkrankungen und Allergien als Gleichaltrige. Das zeigt eine internationale Studie, die mit Beteiligung von Forschenden der Universität Basel entstanden ist. Bauernkinder sind auch in Innenräumen mit viel mehr verschiedenen Umweltbakterien und -pilzen konfrontiert als andere Kinder. Das Asthmarisiko nimmt laut der Studie mit zunehmender Vielfalt der Umweltkeime sogar ab. Im untersuchten Keimspektrum fanden sich einige Keime, die für die Verhinderung von Asthma verantwortlich sein könnten. Wie diese Keime das Asthmarisiko verringern, ist noch unklar. Eine mögliche Erklärung wäre, dass durch die Kombinationen von Umweltkeimen das angeborene Immunsystem angeregt und somit die Gefahr, an Asthma zu erkranken, verhindert wird. Möglich ist auch, dass die Vielfalt der Umweltkeime das Wachstum von evtl. Asthma auslösenden Keimen verhindert.

(Universität Basel)



Das Leben auf dem Bauernhof ist gesund, zumindest was Allergien betrifft.

Porter la recherche sur la place publique

Le Fonds national suisse (FNS) intensifie le dialogue entre la science et la société grâce à «Agora», son nouvel instrument d'encouragement. «Agora» s'adresse aux chercheuses et chercheurs de toutes les disciplines ayant un projet de communication. Les chercheurs peuvent planifier et mener leur projet avec les services de communication des universités, des musées, des journalistes ou des artistes. «Agora» n'impose aucune limite aux projets en termes de contenu et de forme: pour rendre la science tangible, expositions, livres,

films, soirées débats ou encore projets artistiques ou multimédias sont autant de vecteurs envisageables. Dans la mesure du possible, il est souhaitable que le projet s'inscrive dans un cadre plus large, régional, national ou international, qu'il soit réutilisable ou d'intérêt permanent. Un budget d'un million de francs est disponible pour la mise au concours de 2011. Les demandes peuvent être déposées dès la mi-mai et jusqu'à la mi-août 2011.

(FNS)

Österreichs Jugend hat «Null Bock» auf Prävention

Ein gefährliches Desinteresse der Jugend an Gesundheitsvorsorge ortet der Präsident der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK), Walter Dörner. «Nur verschwindend geringe 5,5 Prozent der 18- bis 24-jährigen Männer und 7,6 Prozent der Frauen sind 2009 zur kostenlosen Vorsorgeuntersuchung gegangen», stellte der ärztliche Chef fest. Dabei würden gerade in jungen Jahren die Grundsteine für die spätere Gesundheit gelegt. Er forderte flächendeckende Image- und Infokampagnen auch an Schulen. «Schon Maturanden oder Lernende zu Ende der Berufslehre sollten über die Wichtigkeit der Vorsorgeuntersuchung informiert und erstmalig dazu eingeladen werden», nahm ÖÄK-Vizepräsident Günther Wawrowsky auch die Bildungspolitik in die Pflicht.

(ÖÄK)



Für Vorsorgeuntersuchungen steht Österreichs Jugend nicht Schlange.